

Ökologische Bauerninitiativen im Senegal



Ökolandbau ist Vielfalt

Im Senegal sind große ehemalige Landwirtschaftsflächen heute nicht mehr bewirtschaftet. Ökologischer Landbau bedeutet hier vor allem, den Menschen ihre Ernährungssouveränität zurückzugeben. Das geht nur durch die Unterstützung vieler kleiner Initiativen, die die Bevölkerung wieder unabhängiger von den globalen Märkten machen.



Unsere Initiativen

Frauenselbsthilfegarten

300 Frauen und 27 Männer bauen Gemüse für ihre Familien an und schaffen sich zudem ein Einkommen.

Consommer local (Regionales Essen)

Die Frauengenossenschaft PAAL verarbeitet Produkte von regionalen Kleinbauern und beliefert damit die lokalen Märkte.

Lehrbauernhof für Ökolandbau

Der Lehrhof der Bauernorganisation UCT führt junge Bauern in ökologische Methoden und Denkweisen ein.

Städtische Landwirtschaft

Die Stadtgärtner von Kaolack verteidigen ihre Existenzgrundlage und die „Grüne Lunge“ ihrer Stadt.



Fazit

Der Erfolg des Ökolandbaus in den Tropen steht und fällt mit intensiven Kontakten zu den Kleinbauern vor Ort. Ökologisch stabile Systeme lassen sich nur erreichen, wenn es den Bauern gelingt, sich gegen den Druck der globalen Märkte zu behaupten und ihr Leben wieder selbstverantwortlich zu gestalten.

FÖLT e. V. hält engen Kontakt zu den hier geschilderten Initiativen und unterstützt diese gezielt mit Spenden. Unter dem Stichwort „Senegal“ können Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen.

